

Theodor Schieder (Buch S. 44 / M9): Typen und Phasen der Nationwerdung

Typ I: moderne Nationalstaaten wie E oder F

- ein bereits bestehendem Staat wird umgestaltet durch innerstaatliche Revolution (der Bürger gg. die Monarchie) – es entsteht ein neuer Staat auf Basis best. politischer Werte
- politische Nation definiert sich durch Bekenntnis zu Republik, Verfassung usw., weniger über Sprache, Geschichte usw. ...

Typ II: späte Nationalstaaten wie Italien oder D

- ausstaatlich getrennten Teilen von (bereits vorher als gegeben angesehenen historischen bzw. Kultur-Nationen entsteht ein neuer Staat
- Trennung soll überwunden werden → nationale Einheitsbewegungen/nationalrevolutionäre Bewegung

Typ III: imperiale Reichsbildungen – bes. in Osteuropa

- Großstaaten (Russisches Reich) wirken eher als "Gefängnisse" der Völker
- Völker versuchen eigene Nationalität gegen den bestehenden Großstaat durchzusetzen, ihre Befreiung und Autonomie vom Bestehenden Staat ist das Ziel bzw. die Auflösung des imperialen Großstaates

2 Grundtypen von Nationen in der Geschichte:

Kulturnation	Staatsnation
gemeinsame Sprache und Kultur - Bsp. Deutschland <ul style="list-style-type: none"> • in zersplittertem Hlg. Röm Reich ist Kultur die einzige nat. Klammer • zunächst polit, Nationalismus auf polit. Reformen in Einzelstaaten ausgerichtet • ab 1814 (Befreiungskriege gegen Napoleon): • Ziel jetzt einheitliche. Staatsnation nach frz. Vorbild, ebenfalls nationale Mitbestimmung und Freiheit • Wunsch nach nat. Einheit und Größe! 	gemeins. Geschichte + Verfassung - Frankreich <ul style="list-style-type: none"> • Französische Revolution: • souveränes Volk / Parlament als Vertreter der polit. Nation • Kaiserreich unter Napoleon: • aggressiver "Export" der Idee nach Europa durch Kriege / Unterwerfung großer Teile Europas + nationale Größe

Nationalismus

- Nation als höchstes gemeinsames Ziel
- Selbstbestimmter Nationalstaat als Ziel
- säkulare Begründung
- sinnstiftend, mobilisiert/eint Bevölkerung oft durch Feindbild: innere (z.B. Juden) +äußere Feinde (z.B. Frankreich)
- oft Ideal der Unterordnung persönlicher Interessen unter Nation
- "politische Religion" incl. Idee des Opfers und der Solidarität bis in den Tod
- oft missionarisches Sendungsbewusstsein
- oft absolute Überhöhung der eigenen Stellung / Geringschätzung anderer Völker

Frz. Revolution: zunächst Begeisterung für "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit"

Anfang 18. Jh. Abwehrkampf gegen Napoleon beflügelt "Einheitsgedanke" → gemeinsam stark gg. F → Ziele: starker Einheitsstaat und politische Nation!

19. Jh. Deutschland: Volkssouveräner Ansatz der **Nationbildung von unten** scheitert mit der **Revolution 1848/49**

Reichsgründung 1871 in Versailles: Von Fürst Bismarck geplant, von den Dt. Fürsten in Uniform vorgenommene **Nationalstaatsgründung von oben** nach militärischem Sieg über Frankreich

Nat. Einheitsstaat ab 1871 enttäuscht lib.- demokrat. Hoffnungen: Staat zementiert adelig- autoritären Status Quo → Zustimmung und Unterordnung als Bürgerpflicht, Einheit ist wichtiger/realer als Freiheit

Wandel vom antifranzösischen über liberalen zum reaktionären Nationalismus → integraler, extremer Nationalismus

Kaiserreich, bes. ab. Wilhelm II: radikaler Nationalismus → Imperialismus (Sendungsbewusstsein, Überlegenheit → Rassismus und Wunsch nach nationaler Größe

Im 1. Weltkrieg: Umdeutung von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zu:

- gemeinsam zu führendem "Abwehrkampf" für die Freiheit Deutschlands
- Gleichheit und Brüderlichkeit der Soldaten/Deutschen im gemeinsamen Opfer für Deutschland [Wilhelm II: "*Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche*"]

Im 3. Reich: Du bist nichts, dein Volk ist alles

- völlige Unterordnung des Einzelnen statt Freiheitsrechten + Mitbestimmung, nur Freiheit zu Mitwirkung+Selbstopfer
- Nation nun über Rassenbegriff definiert
- Lebensraum- und Rassenvernichtungspolitik als aggressiv-expansionistische Ausprägung